

Fluoridanwendung in der mittleren Kindheit

Vera Wiesmüller¹, Ines Kapferer-Seebacher¹, Stefanie Müller², Ulrike Lepperdinger¹

¹ Universitätsklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Medizinische Universität Innsbruck, Austria

² Private Praxis, 6060 Hall in Tirol

Hintergrund/Ziele

Die Anwendung von Fluorid ist für die Kariesprävention von entscheidender Bedeutung, doch gibt es nur wenige Leitlinien für das mittlere Kindesalter. In der vorliegenden Studie wurde die tägliche Fluoridexposition von Kindern im Alter von sechs bis 12 Jahren untersucht und die Daten mit den verfügbaren Empfehlungen verglichen.

Material/Methode

Die Kinder trugen ihre übliche Menge an Zahnpasta auf eine Handzahnbürste auf, die vor und nach der Anwendung gewogen wurde. Zusätzlich wurden Daten über den Wohnort in Bezug auf die Fluoridierung des Leitungswassers, die Häufigkeit der Mundhygienepraktiken, die verwendeten Mundhygieneprodukte, die zusätzliche Fluoridsupplementierung und das Wissen der Eltern über die Fluoridprophylaxe erhoben, um die tägliche Fluoridexposition zu bestimmen.

Die Daten wurden in Übereinstimmung mit den aktuellen Empfehlungen ausgewertet.

Ergebnisse

Es wurden 458 Kinder im Alter von $8,0 \pm 1,77$ Jahren untersucht. Eine altersgerechte Zahnpasta wurde von 76,4 % verwendet. Die durchschnittliche Menge der verwendeten Zahnpasta betrug $0,42 \pm 0,27$ bei einer Empfehlung von 0,5 - 0,75 g.

Nur ein Drittel der Kohorte nutzte neben der Zahnpasta mindestens eine zusätzliche Fluoridquelle (37,7 %) und nur 43,48 % der Erziehungsberechtigten äußerten die Meinung, dass eine Fluoridprophylaxe für ihr Kind empfohlen wird. Somit kommen 94,1 % der Studienkohorte den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Präventive Zahnheilkunde nicht nach.

Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse unterstreichen die dringende Notwendigkeit der elterlichen Aufklärung. In einem Gebiet mit wenig fluoridiertem Trinkwasser sollten Kinder über sechs Jahren zweimal täglich eine volle Bürstenlänge ($>0,5$ g) fluoridierter Zahnpasta (ca. 1450 ppm) zusammen mit einer zusätzlichen Fluoridquelle wie fluoridiertem Salz, Mundspülungen oder Gelen verwenden.